

## Vom Neckar an die Donau

Von Michael Geyer, Neuburger Rundschau,  
03.01.2018



Anna Göldner bekam an ihrem 90. Geburtstag Besuch von Rennertshofens zweitem Bürgermeister Alfred Ehrnstraßer. Bild: Michael Geyer

**Anna Göldner feierte in Bertoldsheim ihren 90. Geburtstag. Sie blickt zurück auf ihren Mann, einen großen Umzug - und Tütensuppen.**

Sie kann nicht klagen: „Außer an den Bronchien und an meinen Ohren fehlt es mir an nichts“, sagt Anna Göldner, die in der Seniorenpflege Bertoldsheim gestern ihren 90. Geburtstag feierte. Der zweite Bürgermeister Alfred Ehrnstraßer überbrachte die Glückwünsche des Marktes

Rennertshofen und überraschte die Jubilarin mit einem Geldgeschenk, das sie für den nächsten Friseurbesuch verwenden will.

Die rüstige Neunzigerin ist mit ihrer derzeitigen Lebenssituation zufrieden und legt viel Wert darauf, dass das auch so bleibt: „Ich kann mich noch selber waschen und ankleiden. Auch mein Bett mache ich jeden Tag selber und ich räume immer auf. So ein schönes Zimmer hat nicht jeder.“ Zum Beweis führt sie ihre Besucher in ihr kleines Reich, in dem mehrere Teddybären und ein Einhorn hübsch auf der Bettdecke drapiert sind. An der Wand hängen die Fotos von Kindern. „Das sind die Enkel meines Betreuers Manfred Vogel“, erklärt sie und erzählt, dass sie bei ihm in besten Händen ist und sogar Familienanschluss gefunden hat. Hin und wieder holt er sie mit seiner Familie ab und es geht auf einen gemeinsamen Ausflug. Auch an ihrem runden Geburtstag soll das so sein.

### Wie sie von Heilbronn nach Bertoldsheim kam

Geboren und aufgewachsen ist Anna Göldner in Heilbronn. In der Neckarstadt hatte sie ihre Jugend und fast ihr ganzes bisheriges Leben verbracht. 44 Jahre lang

arbeitete sie bei Knorr, der bekannten Lebensmittelfabrik, und hatte als Packerin tagtäglich mit Suppenwürfeln, Tütensuppen, Soßen, Würzmitteln und dergleichen zu tun. Im Krieg erlebte sie die Bombennächte. Doch es kamen auch bessere Zeiten. 1949 heiratete sie Robert Göldner. Die Ehe blieb kinderlos und so ist sie heute froh, dass sie eine Ersatzfamilie gefunden hat, denn viel zu früh musste sie 1979 von ihrem Mann für immer Abschied nehmen. Seitdem ist sie ganz allein und so war sie vor zwei Jahren recht begeistert, als sie ihr Betreuer nach Bertoldsheim holte. „Bayern und das Heim hier in Bertoldsheim gefallen mir – ich finde, die Pflegekräfte hier sind auf Draht“, sagt sie.

Auch wenn ihr Gehör trotz dreimaliger Operation nicht mehr so richtig will wie sie und die Kommunikation ein wenig erschwert, blickt die Rentnerin voller Optimismus in die Zukunft: „Es geht mir gut und ich will noch länger leben, denn geistig bin ich noch da – da lass ich nicht locker!“